



Informationsblatt
der Einwohnergemeinde
Wangen an der Aare

Tätigkeitsbericht des Gemeinderates

2002

2003

2004

2005

2006

2007

www.wangen-a-a.ch

Liebe Wangerinnen und Wanger

Haben Sie es schon bemerkt? Die Tafeln an den Ortseingängen von Wangen a/Aare, welche auf unsere Partnerschaft mit der tschechischen Gemeinde Volyné hinweisen, sind verschwunden. Dies ist nicht etwa die Tat von Vandalen sondern nur das sichtbare Zeichen, dass der Gemeinderat - wie bereits angekündigt - die Partnerschaft auf Ende 2005 beendet hat. Nachstehend ein kurzer Rückblick auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen zwei Gemeinden mit unterschiedlichen Voraussetzungen.

Die Partnerschaft mit der 3'300 Einwohner zählenden und in Südböhmen gelegenen Gemeinde Volyné begann 1992 - also kurz nach der politischen Öffnung - auf Anregung der Bernischen Regierung. Neben zahlreichen offiziellen Anlässen wurde auch eine ganze Reihe von Aktionen, wie z. B. Lehreraustausch, Ausbildungskurse für Mitglieder von tschechischen Planungsbehörden oder Bankfachleuten, organisiert oder es fanden persönliche Besuche von Behördenmitgliedern in Volyné und umgekehrt statt.

Nach den anfänglich sehr regen Aktivitäten beider Seiten ist die Partnerschaft zwischen den Gemeinden aus verschiedenen Gründen - Wechsel der Behörden in Volyné aber auch in Wangen a/Aare – zwischenzeitlich leider etwas eingeschlafen. Von unserer Seite wurde dies sehr bedauert, und der Gemeinderat war damals bestrebt, die Partnerschaft wieder etwas zu reaktivieren und - was vor allem wichtig war - auch in der Bevölkerung beider Gemeinden zu verankern.

Ein erster Schritt dazu wurde im Sommer 1999 getan. Auf Einladung der Stadtbehörden von Volyné besuchte eine Delegation des Gemeinderates die Partnergemeinde in Tschechien. Anlass zu diesem Besuch gaben die Feierlichkeiten zum 700-Jahr-Jubiläum von Volyné, welche sich über mehrere Tage erstreckten und mit der Übergabe der Stadtrechte ihren würdigen Höhepunkt fanden.

Im Frühling 2000 waren etwa 25 Personen aus Volyné an der Gewerbeausstellung in Wangen a/Aare mit dem Motto „Zäme i Zuekunft“ zu Gast. Die Delegation aus Volyné hat bei der Bevölkerung

einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Nicht primär das in Wangen a/Aare ausgeschenkte und vorzüglich mundende tschechische Bier blieb in bester Erinnerung, sondern es war vor allem der Einblick in das künstlerische Schaffen, der beeindruckte. Ein weiterer Höhepunkt in der Partnerschaft war sicher die Teilnahme einer Delegation aus Volyné am grossen Städtlifest 2001. Die künstlerischen Darbietungen der Freunde aus Volyné (Theater- und Musikgruppe) werden der Wangener Bevölkerung in bester Erinnerung bleiben.

Seit diesem letzten offiziellen Kontakt sind die Beziehungen mit der Partnergemeinde Volyné wiederum immer mehr eingeschlafen. Sie beschränkten sich in letzter Zeit nur noch auf gelegentliche Briefwechsel auf privater Basis. Dies ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass die tschechischen Gemeinden nicht mehr dieselbe Unterstützung nötig haben, welche eigentlich die Grundlage des Partnerschaftsgedanken bildete. Zudem sollte der Kontakt nicht nur von einzelnen Personen der Behörden gepflegt sondern auch von der ganzen Bevölkerung getragen werden. Der Gemeinderat hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die Partnerschaft ehrlicherweise zu beenden. Er hat dies der Partnergemeinde im Herbst 2004 mitgeteilt und die Behörde von Volyné um eine Stellungnahme gebeten. Diese ist trotz mehreren schriftlichen Erinnerungen zurzeit noch ausstehend. Trotzdem hat der Gemeinderat nun seinen Entschluss in die Tat umgesetzt.

Rückblickend kann sicher gesagt werden, dass diese Partnerschaft für die Gemeinde Wangen a/Aare einen wertvollen Blick über unsere Grenzen hinweg brachte. Ich persönlich erinnere mich gerne an die vielen schönen Erlebnisse und Erfahrungen und an die wertvollen Bekanntschaften mit lieben Menschen. Interessant war es auch zu erleben, wie die neuen Bekannten ihre öffentlichen Aufgaben in dem für sie veränderten politischen Umfeld angingen. Die Zeit der Partnerschaft mit Volyné und die damit verbundenen zahlreichen bereichernden Begegnungen - in Volyné und in Wangen a/Aare - bleiben für mich unvergesslich.

Ursula Andres
Gemeindepräsidentin

„Erfahrungen vererben sich nicht, jeder muss sie allein machen.“

Diese Aussage des deutschen Schriftstellers Kurt Tucholsky (1890 - 1935) bewahrheitet sich immer wieder. Wir alle müssen unsere Erfahrungen - seien es positive oder negative - selber machen, besonders wenn wir eine ungewohnte Aufgabe übernehmen oder ein frisches Amt antreten. Dieser Herausforderung hatten sich auch unsere fünf neuen Gemeinderatsmitglieder zu stellen. Anfangs 2005 regelrecht ins kalte Wasser geworfen, mussten sie sich bald einmal mit diversen komplexen Geschäften beschäftigen und sich in die verschiedensten Tagesgeschäfte einarbeiten. In diesem ersten Amtsjahr mussten die neuen Gemeinderäte bzw. die neue Gemeinderätin bald einmal feststellen, dass der Ratsalltag nicht immer den ursprünglichen Visionen entspricht. Zusammenfassend kann aber festgestellt werden, dass sich alle mit viel Elan und persönlichem Engagement in ihre neue Aufgabe eingearbeitet haben.

2005 - das Jahr der Konsolidierung der Behörde. Die Einarbeitung der neuen Gemeinderätin und der neuen Gemeinderäte sowie der neuen Kommissionsmitglieder hatte in diesem Jahr oberste Priorität und benötigte einige Zeit.

Nach einem „fäzzigen“ Auftakt am Neujahrsapéro vom 2. Januar 2005 stürzten wir uns voller Elan in das harte Alltagsleben und versuchten gemeinsam, die vielfältigen Anforderungen, die an uns - die Behörde und das Personal - gestellt wurden, zu meistern. Mit Rücksicht darauf, dass der Gemeinderat per 1. Januar 2005 von 9 auf 7 Mitglieder verkleinert und mit Ausnahme von zwei Mitgliedern fast vollständig erneuert wurde, sind für das Jahr 2005 von der „alten Crew“ keine Ziele festgelegt worden. Das will jedoch nicht heißen, dass „ziellos“ gearbeitet wurde. Ganz im Gegenteil. Die anstehenden Geschäfte wurden in 17 ordentlichen Gemeinderatssitzungen von unterschiedlicher Dauer und an zwei Gemeindeversammlungen behandelt. Dabei galt es, im Gemeinderat 330 Geschäfte zu erledigen und die entsprechenden Diskussionen und Beschlüsse wurden in 539 Protokollseiten festgehalten. Ausserdem befasste sich der Gemeinderat in drei halbtägigen Klausuren intensiv mit den wichti-

gen Themen: „Finanzplan und Budgetierung, Mitarbeiterbewertung und Situationsbericht 2005 der Gemeinde“.

Es würde aber zu weit führen, alle Geschäfte im Detail zu erwähnen, denn es wurde viel geleistet. Nachstehend einige punktuell ausgewählte Themen:

- **Städtlifest 2007**

Wangen a/Aare wurde bekanntlich im Jahre 1257 erstmals urkundlich erwähnt. Dieser 750. Geburtstag bildet denn auch den äusseren Anlass für das Städtlifest 2007. Anfangs 2005 hat sich ein OK unter der Leitung von Jörg Niederer gebildet, welches sich aktiv mit dem Erarbeiten von Visionen, Konzepten und konkreten Vorschlägen befasst, damit Wangen a/Aare vom 8. bis 10. Juni 2007 seinen Geburtstag gebührend feiern kann. Für den eigentlichen Festakt ist der Gemeinderat verantwortlich. Das OK wird anlässlich des Maimarktes 2006 über das Städtlifest 2007 orientieren.

- **Planungen ZPP Breitmatte und Mattenweg**

Diese beiden Planungen konnten noch nicht abgeschlossen werden, und zwar aus Gründen, die von der Gemeinde nur schwer beeinflussbar sind. Der damit beschäftigte Baulandausschuss wird jedoch alles daran setzen, sowohl die Richtplanung Breitmatte als auch die Überbauungsordnung Mattenweg bis Mitte 2006 abzuschliessen. Erfreulich ist jedoch, wie nördlich der Breitmattstrasse gebaut wird, was nur dank der Entlassung der fraglichen Parzellen aus der ZPP Breitmatte möglich ist.

- **Natel-Antenne im Unterholz**

Anfangs Juni 2005 wurde im Amtsanzeiger das Baugesuch der Sunrise für die Erstellung einer Kommunikationsanlage mit GSM/UMTS Natelantenne auf der Landwirtschafts-Parzelle 463 im Unterholz publiziert. Gegen das Bauvorhaben sind 20 Einzeleinsprachen mit 31 Unterzeichnern und eine Kollektiveinsprache mit 79 Unterzeichnern beim Regierungsstatthalteramt eingereicht worden. Auch die Einwohnergemeinde hat Einsprache erhoben, dies vor allem auch mit Rücksicht auf die angrenzende ZPP Breitmatte, die grösste zusammenhängende Baulandreserve für Wohnbauten der Gemeinde.

Die Parzelle, auf der die fragliche Antenne hätte zu stehen kommen sollen, befindet sich in der Landwirtschaftszone, weshalb das Amt

für Gemeinden und Raumordnung eine Ausnahmegewilligung erteilen müsste, da Natelantennen grundsätzlich nur in der Bauzone errichtet werden dürfen. Nach verschiedenen Stellungnahmen hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung entschieden, die Ausnahmegewilligung **nicht** zu erteilen. Auf die Ankündigung des Regierungsstatthalters, unter diesen Umständen müsse er den Bauabschlag erteilen, hat die Firma Sunrise das Baugesuch zurückgezogen.

Somit wird die Kommunikationsanlage an der geplanten Stelle nicht errichtet. Dies konnte nur erreicht werden, weil die Antenne in der Landwirtschaftszone hätte gebaut werden sollen und die nötige Ausnahmegewilligung nicht erteilt wurde. Wenn Natel-Antennen zonenkonform und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Werte geplant werden und der Grundeigentümer sein Land zur Verfügung stellt, ist eine solche Antenne äusserst schwierig oder gar nicht zu verhindern. In diesem Fall ist es jedoch aus den genannten Gründen gelungen.

- **Daueraufgaben**

Zu den Daueraufgaben gehört die Attraktivitätssteigerung von Wangen a/Aare zusammen mit weiteren interessierten Organisationen. Die bevorstehende Gründung des Vereins Regio W ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung.

Die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe und dadurch die Schaffung von Arbeitsplätzen ist nicht ein so leichtes Unterfangen, da zurzeit das Industrieland fehlt. Gleichwohl konnte eine Parzelle im Gewerbeland Galgenfeld verkauft werden.

- **Finanzen**

Die Jahresrechnung 2004 konnte mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von knapp hunderttausend Franken abgeschlossen werden, was einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 2004 von fast einer halben Million Franken entspricht. Dagegen sieht der Voranschlag 2006 einen hohen Aufwandüberschuss von über Fr. 400'000.00 vor, dies obschon die von den Fachkommissionen eingegebenen Aufwendungen massiv gestrichen und gekürzt wurden. Mit Rücksicht auf die geplanten und nötigen Investitionen muss der Gemeinderat die finanzielle Entwicklung der Gemeinde sorgfältig im Auge behalten. Ein erster Schritt dazu ist die Überprüfung des „Ba-

di-Betriebes“. Die dazu eingesetzte Projektgruppe wird unterstützt durch Studierende der Fachhochschule Solothurn-Nordwestschweiz, welche die Aufgabe übernommen haben, in einer Projektarbeit ein neues Konzept für die „Badi“ in Wangen a/Aare zu entwickeln. Die Projektarbeit wird Mitte 2006 abgegeben werden.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den Tätigkeiten des Jahres 2005. Daneben sind zahlreiche unvorhergesehene wichtige Geschäfte aufgetaucht, die wie immer grosse Anforderungen an unsere Flexibilität stellten. Zudem entwickelte auch der Kanton wieder neue Ideen und Umstrukturierungsmassnahmen, die jeweils von den Gemeinden getragen werden sollten. Zusammen haben wir jedoch die Herausforderungen gemeistert, indem sich alle - sowohl Behördemitglieder als auch Mitarbeitende - voll und ganz für die Sache eingesetzt haben. Dafür danke ich herzlich.

Wenn wir nun unsere Aufgaben im neuen Jahr in Angriff nehmen, lassen wir uns doch von einem weisen Satz von Albert Schweitzer leiten, der da heisst:

„In jeder Minute, die du im Aerger verbringst, versäumst du 60 glückliche Sekunden deines Lebens.“

Ursula Andres
Ressortleiterin Präsidiales, Finanzen und Steuern

Und schon ist mein erstes Jahr als Ressortleiter Bau und Planung vorbei und es gilt Rück- und Vorausblick zu halten.

Nach einer tadellosen Aktenübergabe durch meine Vorgängerin Martina Grünig und einer kompetenten Einarbeitung durch die Bausekretärin Barbara Minder nahte schon die erste Sitzung. An dieser konnte ich folgende Mitglieder der Baukommission begrüßen, die da sind: Flückiger Hansueli, Fuhrimann Kurt, Leutenegger Peter und Egger Ivo der ebenfalls neu Einzug hält, sowie Minder Barbara, Sekretariat und Lehmann Arthur, Bauinspektor, der uns beratend zur Seite steht. Schnell stellte sich heraus, dass unser Team sehr gut harmoniert. Das spiegelte sich auch wider, in der speditiven Abwicklung der Baugesuche.

Wangen wächst und wird bunter!

Konnten wir 2005 doch 5-Einfamilienhäuser in der Breitmatt von sehr individueller Art bewilligen. Diverse Amtsberichte zu grösseren Bauten wie 3 6-Familienhäuser an der Friedhofstrasse und 2 6-Familienhäuser an der Unterholzstrasse mussten zu Handen des Regierungsstatthalters erstellt werden. Weiter ein grösserer Stallbau bei Flückiger Hansueli wurde bewilligt. Neben all diesen Neubauten bewilligte die Baukommission sehr viele Baugesuche für diverse Um- und Anbauten. Mitte Jahr gab es einen Wechsel im Bausekretariat. Barbara Minder verlässt die Baukommission wegen Schwangerschaft, wird aber der Gemeinde 2006 zu 20% erhalten bleiben. Nochmals herzliche Gratulation zur Geburt Eurer Tochter Nina. Neu konnten wir Myriam Brand als neue Bausekretärin begrüßen, die sich sogleich nahtlos und kompetent in der Kommission einfügte.

Ausblick für die kommenden Jahre

- Es ist uns ein Anliegen Baugesuche weiterhin speditiv zu behandeln.
- Beratung zu Baugesuchen durch die Kommissionsmitglieder oder am Gemeindeschalter durch die Bausekretärin Myriam Brand.
- Planungen abzuschliessen oder zum Teil zu überarbeiten.

- Das gemeindeeigene Land in der Breitmatt optimal zu vermarkten.
- Die Überarbeitung des Baureglements, was uns längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Sie sehen, die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Ich danke allen Kommissionsmitgliedern für Ihr gutes Mitarbeiten im verflossenen Jahr und wünsche allen ein gutes 2006.

Öffentliche Sicherheit

In diesem Ressort ist in den letzten Jahren sehr viel verändert worden. Von Seiten der Gemeinde wie auch vom Kanton und Bund.

Durch die Reduktion der Gemeinderäte von 9 auf 7 Mitglieder wurde das Ressort öffentliche Sicherheit dem Ressort Bau und Planung angegliedert.

Änderungen auf dem Gebiet der Feuerwehr.

Die Spezialfinanzierung der Feuerwehr hat sich gut bewährt und beginnt erste Früchte zu tragen. Wird doch jeder Franken zweimal gedreht um eine selbsttragende Finanzierung zu erhalten.

Auch der Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Gemeinden Walliswil-Wangen, Wangenried und Wangen a/Aare läuft gut. So steht auch allfälligen engeren Zusammenarbeiten der 3 Feuerwehren nichts im Wege. Das wird in den kommenden Jahren sicherlich ein zentrales Thema sein.

Ich bin aber zuversichtlich, dass eine Lösung gefunden wird. Es macht Freude mit einem hervorragenden Kader diese Probleme anzugehen.

Im vergangenen Jahr musste die Feuerwehr gegen 20 Einsätze leisten. Bei Kleinbränden, Unfällen und Wassereinbrüchen sowie Ende des Jahres ein grösserer Wohnungsbrand im Städtli, der zum Glück ohne Personenschaden abgelaufen ist.

Leider kommen aber auch immer mehr Fehlalarme vor, die bei besserer Einstellung der Rauchmelder vermieden werden könnten.

Um dies zu bewältigen, muss auch geübt werden. In vielen Übungen wurde das Feuerwehrhandwerk trainiert um für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Austritte aus der Feuerwehr altershalber von Luciano Falabretti und Martin Kopp. Nochmals herzlichen Dank von Seite der Gemeinde für Euren langjährigen Einsatz. Zwei weiteren Austritten aus Zeitgründen stehen fünf Eintritte gegenüber, die da sind: Reto Arm, Patrick Däppen, Simon Gruner, Richard Schild und Adrian Vuilleumier. Für Euren Entschluss, sich für die freiwillige Feuerwehr einzusetzen, was heute nicht mehr selbstverständlich ist, gehört Euch der Dank der Gemeinde.

Ein Erfolg war sicher auch der Auftritt der Feuerwehr an der Gewerbeausstellung. Konnten doch viele Besucher gleich den praktischen Umgang mit einem Feuerlöscher üben und sich über die vielfältige Tätigkeit der Feuerwehr informieren lassen.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem Kader und die geleistete Arbeit der gesamten Feuerwehr sei nochmals gedankt.

Im Bereich Zivilschutz gilt es, die an den Gemeindeverband öffentliche Sicherheit des Amts Wangen delegierte Aufgabe auf deren Kosten und Wirkung zu überwachen.

Fritz Hess

Ressortleiter Bau, Planung, Öffentliche Sicherheit

Ressort Bildung, Kultur, Freizeit

Das Jahr 2005 ging für mich im Nu vorbei. Die Arbeit im Gemeinderat und der Kommission war arbeitsintensiv, doch sehr interessant und vielfältig.

Wir hatten praktisch neu gestartet, d.h. 1 Mitglied war noch von der bestehenden Crew. Es kamen viele neue Aufgaben auf uns zu, die wir innerhalb der Kommission wie folgt aufgeteilt haben:

Schärer Rolf	Vizepräsidium
Regula Roth	Sekretariat
Mattli Annette	Spez-Unterricht
Petitat Monika	Werken
Wälchli Martin	Informatik
Ischi Thomas	Kindergärten
Hess Vreni	Diverses

In diesem Jahr hat sich die KSK während 12 ordentlichen Sitzungen mit 135 verschiedenen Traktanden befasst. Während dieses Jahres wurde zusammen mit der Lehrerschaft schwergewichtig am folgenden Projekt gearbeitet:

Qualitäts-Entwicklungs-Projekt 2005

Grenzen setzen (Die 9 Schulgebote bzw. -verbote)

- 1 Stopp Gewalt**
- 2 Fluchen verboten – Wortwahl**
- 3 Andere(s) akzeptieren**
- 4 Anstand leben – respektvoll handeln**
- 5 Ordnung**
- 6 Zuverlässigkeit**
- 7 Mach mit!**
- 8 Vorsicht Eigentum**
- 9 Regeln gelten!**

Basierend auf dem Volksschulgesetz, dem Schulleitbild und der Schulhausordnung gelten seit ein paar Jahren an unserer Schule die von der Lehrerschaft aufgestellten 9 Schulgebote bzw. -verbote.

Sie sollen den Schülerinnen und Schülern auf leicht verständliche Art eine konkrete Hilfe bieten für ihre persönliche Entwicklung im Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten und veranlassen die Lehrkräfte, mit der Klasse oder einzelnen Schülerinnen und Schülern auffällige Verhaltensweisen, Regelmässigkeiten etc. zu hinterfragen, zu bearbeiten und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Das persönliche Gespräch, förderorientierte und sozialisierende Übungen im Klassenverband, Strafen und weitere ihnen zur Verfügung stehende Massnahmen sollen konsequent angewandt werden.

Damit die Ge- und Verbote auch nachhaltig auf Schülerinnen und Schüler, welche mit deren Einhaltung noch nicht zu Recht kommen, wirken würden, mussten sich die Lehrkräfte im vergangenen Jahr, im Sinne eines weiteren Schrittes der Umsetzung des Projekts, über sinnvolle und angemessene Strafen Gedanken machen.

Seit Beginn des laufenden Schuljahres gilt nun an unserer Schule, dass, wer sich vermehrt nicht an unsere Regeln halten kann oder will, an einem freien Nachmittag eine zwei Stunden dauernde Arbeit für die Gemeinschaft leisten muss.

Die Umsetzung dieses Projektes, welches von uns voll unterstützt wird, hat sich gut angelassen und ist bei den Eltern grösstenteils auf Verständnis gestossen.

Die Lehrerschaft stellt erfreut fest, dass das Projekt „Grenzen setzen“ Früchte trägt. Das grundsätzlich gute Klima, welches in unserem Schulhaus zwischen den einzelnen Klassen und unter den Schülerinnen und Schülern bisher herrschte, hat sich noch spürbar verbessert.

Dies ist sicher nicht nur der konsequenten Anwendung des „Regelwerks“ durch die Lehrkräfte und deren Beharrlichkeit zu verdanken, sondern auch der Unterstützung durch die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler.

Schliesslich vergessen wir nicht, dass wir gemeinsam mit den Eltern die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit wohlwollend begleiten und führen wollen und „nur“

eine die Eltern unterstützende Funktion in der Kindererziehung haben.

Ein grosser Dank geht an Sanseeban Baskaran, Wangen a/Aare und die Firma Awetec Consulting AG (Wälti Thomas), die uns zu Occasions-PC's bzw. Hardware verhalfen. Nun werden wir die PC's komplettieren, für die Schüler und Lehrerschaft updaten, vernetzen und ans Internet anschliessen.

Hiermit danke ich meiner Sekretärin, Regula Roth, allen Kommissionsmitgliedern, den Schulleitern Thomas Hofer und Marianne Heutschi, dem Lehrerkollegium, dem Schulhauswartsehepaar Stern inkl. Putzfeen, allen Gemeindeangestellten und der Liegenschaftskommission, resp. Kurt Zurlinden, allen Vereinen und der Jugendbeauftragten Christine Duppenhaler für die kooperative und speditive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ich freue mich auf's 2006, es gibt viel zu tun, packen wir's an!

Maria Luterbacher
Ressortleiterin Bildung, Kultur und Freizeit

Ressort Gesundheit und Soziale Wohlfahrt

Zum Berichtsjahr gibt es folgende Eckdaten:

	2005	2004
Anzahl Sitzungen	11	14
Geschäfte Fürsorge	2	18
Geschäfte Vormundschaft	63	73
Geschäfte Gesundheit und Asyl	12	17
Sonstiges	<u>22</u>	<u>22</u>
	110	144
Vormundschaften	7	7
Beistandschaften	25	28
Beiratschaften	<u>1</u>	<u>2</u>
	33	37
HeimbewohnerInnen	23	26
Institutionen	12	9
Asyl-Suchende	18	18
Haushalte	5	5

Das Regeln von Besuchsrechtsstreitigkeiten zwischen Müttern und Vätern gehörte im vergangenen Jahr unbestritten zu den Dauerbrennern der Vormundschaftsbehörde. Zwar sind die Eckdaten über die Kontakte zum nicht sorgeberechtigten Elternteil in Urteilen, Beschlüssen oder Verfügungen meist geregelt. Das Umsetzen ist in-
dessen oftmals alles andere als selbstverständlich. Mütter und Väter vereiteln Besuche, nehmen ihre Rechte nicht wahr oder missachten ihre Pflichten.

Behördliche Massnahmen wie etwa Besuchsbeistandschaften bringen bei eskalierenden Konflikten meist nicht auf Anhieb die erhoffte Beruhigung. Das hat verschiedene Gründe. Entscheide über das Er-
richten von Besuchsbeistandschaften werden von den betreuenden Elternteilen vielmals als einseitig gegen sie gerichtet empfunden, weil sie in der Regel damit begründet werden, dass der betreuende

Elternteil Besuche vereitle oder sich nicht an festgeschriebene Abmachungen halte.

Der besuchsberechtigte Elternteil empfindet sich andererseits als Opfer, das sich aus seiner Sicht gegen die bösen Machenschaften des betreuenden Elternteils notgedrungen zur Wehr setzen muss.

Von den Rechten, Bedürfnissen und auch vom Leiden der betroffenen Kinder ist in diesem Zusammenhang meistens leider kaum die Rede.

Geschiedene Mütter und Väter agieren bei Konflikten in den ihnen vertrauten Mustern. Wiederum halten sie ihre subjektive Wahrheit für die allein richtige und erneut tauschen sie aufgrund erlittener Kränkungen und Verletzungen Schuldzuweisungen aus. Sie überhören Appelle, einander als Mütter und Väter ihrer gemeinsamen Kinder zu respektieren und sich eigenverantwortlich und aktiv um die Konfliktregelung zu bemühen.

In enger Zusammenarbeit mit Sozialdienst und weiteren Fachleuten unterstützt die Vormundschaftsbehörde die Eltern beim Entwickeln neuer Haltungen und Verhaltensweisen im Umgang miteinander und begleitet sie beim Ausprobieren während der vereinbarten Versuchsphase. So, dass es den Eltern möglich wird, die festgeschriebenen Kinderkontakte konfliktfrei in die Praxis umzusetzen, unumgängliche Abweichungen selber zu regeln und wichtige kindsbezogene Informationen untereinander auszutauschen. Dies alles geschieht in kleinen Schritten und benötigt ein grosses Mass an Zeit und Geduld von allen Beteiligten.

Liebe Mitglieder der Sozialkommission, ich danke Euch! Ich danke Euch, dass Ihr mit grossem Interesse und Engagement die Verantwortung als Kommissionsmitglied wahrgenommen habt.

Liebe Edith Oberli, Dir danke ich für Deine engagierte und verantwortungsvolle Arbeit, die Du zu Gunsten der Sozialkommission leistest.

Ebenso danke ich allen, die uns im vergangenen Jahr bei unserer Arbeit unterstützten.

Susann Gruner

Ressortleiterin Gesundheit und Soziale Wohlfahrt

Ressort Liegenschaften

Das Jahr 2005 brachte für mich eine grosse Umstellung meines bisherigen Lebens. Durch die Wahl in den Wangener Gemeinderat hiess es auf alte Hobbys zu verzichten. Als Erstes galt es sich in die Akten der Liegenschaftskommission einzulesen. Sehr schnell konnte ich feststellen, dass sehr gute Arbeit geleistet wurde. Beim Studium der Akten ist mir aufgefallen, dass seit Jahren bei den Liegenschaften „Schwimmbad und Schlosskeller“ hohe Defizite erzielt wurden.

Da ich auf ein fachkundiges und gut eingespieltes Team der Liegenschaftskommission zählen konnte, war mir die Einarbeitung in die Fachgeschäfte leicht gefallen.

Schwab Rolf: Gemeindehaus, Heusserscheune, Salzhaus, Gemeindegasse und Schlosskeller

Leuenberger Hans Jörg: Koordination Mehrzweckhalle VBS, Feuerwehrmagazin, Werkhof, Verkehrsgarten und Sportplatz Stadfeld

Zurlinden Kurt: Schulgebäude und Kindergarten

Ryf-Jost Verena: Schwimmbad und Kiosk

Rolli Peter: Sekretär

Schulanlage

Im Sommer 2005 konnte die erste Etappe der Sanierung abgeschlossen werden. Meine Vorgängerin, Monika Rauber, hat die Arbeiten bis zu diesem Abschluss weiter betreut. Herzlichen Dank.

Schwimmbad

Dank der umsichtigen Führung von Roger Luterbacher und seinem Team konnte die Saison ohne Unfälle und anderen Störfaktoren abgeschlossen werden. Merci.

Im Sommer 2005 wurde unter der Führung von Gerhard Käser eine Arbeitsgruppe gebildet, die das alljährliche Betriebsdefizit zu analysieren hat. Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist, mit gezielten Massnahmen die Betriebsrechnung in die Gewinnzone zu führen. Als Unterstützung konnte die Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz beigezogen werden.

Salzhaus

Die Sanierung der Tische konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Schlosskeller

Eigentümer des Schlosskellers ist der Kanton Bern. Die Einwohnergemeinde als Mieterin vermietet den Keller weiter, leider defizitär. Um diesen Umstand zu verbessern fand mit dem Kanton ein Gespräch statt. Das Ergebnis wird im Laufe des Jahres 2006 erwartet.

Feuerwehrmagazin

Die Dachsanierung Südseite konnte im Herbst abgeschlossen werden.

Gemeindehaus

In der Finanzverwaltung musste teilweise der Teppich ersetzt werden.

Heusserscheune

Die Heusserscheune ist ein baufälliges Objekt und es wird für die weitere Nutzung nach Lösungen gesucht.

Recht herzlichen Dank an alle, die mich in meinem ersten Amtsjahr unterstützt haben.

Urs Ingold
Ressortleiter Liegenschaften

Ressort Umwelt- und Raumordnung

Mein erstes Jahr als Gemeinderat und Vorsteher des Ressorts Umwelt und Raumordnung ist beendet. So ist es an der Zeit eine erste Bilanz zu ziehen und die weiteren Ziele abzustecken. Die Aufgaben erwiesen sich als anspruchsvoll, zeitintensiv und arbeitsreich, aber auch als interessant, konstruktiv und abwechslungsreich. Eine erste Bilanz über die Zusammenarbeit mit der Werkkommission, der Verwaltung und den dazugehörenden Stellen fällt positiv aus. Nun gilt es die erfreulichen und angenehmen Ansätze zu wahren und möglichst noch zu vertiefen.

Abwasserseitige Erschliessung Hohfuren

Das vom Ingenieurbüro Ostwald und Grunder in Burgdorf ausgearbeitete Projekt zur abwasserseitigen Erschliessung Hohfuren konnte ich von meinem Vorgänger Fritz Scheidegger auf Anfang des Jahres übernehmen. Infolge der relativ guten Witterung schritten die Bauarbeiten zügig voran, so dass der Einbau der drei erforderlichen Pumpwerke termingerecht erfolgen konnte. Nach der Abnahme und den Funktionskontrollen der bauseitigen Erschliessung im Frühjahr konnten die einzelnen Hausanschlüsse erfolgen, die nun bis Ende Jahr grösstenteils erledigt sind.

Strassensanierungen

Im Jahr 2005 wurden keine grösseren Strassensanierungen oder gar Strassenbauten in Angriff genommen. Jedoch wurde für den allgemeinen Unterhalt des Strassennetzes ein entsprechender Kredit gesprochen. So konnten grössere Teile der Wangenriedstrasse, der Bahnhofallee, des Küstereiweges, der Stöckenstrasse, des Rosenweges und des Helvetiaplatzes einer Rissanierung unterzogen und anschliessend mit einem Hart-Splittbelag ausgestattet werden.

Abfallentsorgung

Die Neuerungen betreffend Integration der Kartonsammlung in die Papiersammlung können als positiv und gelungen erachtet werden. Trotz des grösseren Aufwandes beim Sammeln konnte mit den Schulen und den Turnvereinen eine für alle befriedigende Lösung gefunden werden. Ebenfalls stellt der neue Zweijahres-Rhythmus

der Chemiesammlung mit der Firma Sovag in Brügg keine grösseren Probleme dar.

Alte Eiche

Unsere alte Eiche auf der Allmend ist nur noch Geschichte. Der Mittwoch, 30. März 2005, war für die Bevölkerung von Wangen a/Aare ein besonderer Tag, wenn auch nicht ein sehr erfreulicher. Die alte Eiche auf der Allmend, ein Wahrzeichen von Wangen a/Aare, musste gefällt werden. Der auf rund 800 Jahre geschätzte Baum war hohl; nicht nur der Stamm sondern auch die grossen Äste waren von diesem Ereignis betroffen. Laut Zustandsbericht eines Baumchirurgen eine in diesem Alter absolut normale Erscheinung. In diesem Zustandsbericht wurde ebenfalls auf die allgemeine Sicherheit des Baumes aufmerksam gemacht. So wäre es jederzeit möglich gewesen, dass Äste abbrechen oder gar ein Auseinanderbrechen des Stammes oder der Baumkrone bei starken Windböen möglich gewesen wäre. So hat sich die Behörde schweren Herzens dazu entschlossen, aus Sicherheitsgründen die alte Eiche zu fällen.



30. März 2005 punkt 10.00 Uhr stürzt die alte Eiche zu Boden.

Markus Jost

Ressortleiter Umwelt- und Raumordnung

Wanger-Märkte

Der Frühlings- und Herbstmarkt hat sich mit der Umstellung von Freitag auf Samstag nun definitiv als richtig bestätigt.

Der Einbezug der Vereine, des Gewerbes und der verschiedenen Mitwirkenden hat das allgemeine Marktbild erweitert. Der Wanger Markt ist ein traditioneller Volksanlass geworden und wird von der Bevölkerung von Nah und Fern geschätzt und gut besucht.

Ebenfalls das „Lädele am 1. Advent“ hat sich zu einem Grossanlass entwickelt der für Wangen a/Aare und das Wanger Gewerbe nicht mehr wegzudenken ist.

Nutzen wir also auch in Zukunft die aussergewöhnlich gute Infrastruktur unseres schönen Städtlis (Vermehrte Aktivitäten im und ums Städtli Wangen a/Aare sind anzustreben).

Parkplatzkonzept

Die Wirtschaftskommission hat sich seit der Einführung des Parkplatzkonzeptes laufend mit Einsprachen, Reklamationen und Anregungen aus der Bevölkerung auseinandergesetzt. Zur Verbesserung der Parksituation wurde beschlossen eine zentrale Parkuhr mit Standort auf dem Salzhausplatz zu beschaffen. Es ist jetzt möglich, auf der ganzen blauen Zone (exklusive Zone 0 und Schloss) für maximal 24 Stunden zu parkieren.

Auch im Rahmen der Anpassung des Parkplatzkonzeptes wird die Zone 0 vom „Städtli-Imbiss“ bis zum Blumenkeller Lunaria erweitert.

Öffentlicher Verkehr

Die Holzbrückensanierung ist in der ersten Etappe. Die nördlichen beiden Brückenpfeiler werden mit grossem baulichem Aufwand (Unterwasser) noch während den Wintermonaten saniert. Für die Fahrbahnsanierung steht zurzeit (Redaktionsschluss) der definitive Beginn noch nicht fest.

Die Antwort auf die Anfrage beim kantonalen Bauamt steht noch aus.

Volkswirtschaftliche Zukunft

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde ist ein besonderes Anliegen des Gemeinderates. Die zuständige Wirtschaftskommission bearbeitet diese Aufgabe sehr intensiv. Wir zeigen unsere Standortvorteile bei allen Anfragen nach Wohn-, Gewerbe-, und Industriebauland auf. Anfragen von ansiedlungswilligen Unternehmen werden sorgfältig geprüft und prioritär behandelt. Ausschlaggebend bei der definitiven Standortwahl ist vielmals wie flexibel die Behörde ist und wie schnell reagiert werden kann.

Der Gemeinderat ist bestrebt, genau diese Anforderungen zu erfüllen.

Nebst der Ansiedelung von neuen Firmen ist es dem Gemeinderat auch ein Anliegen, ortsansässige Unternehmungen in ihrer Entwicklung nach Möglichkeit zu unterstützen.

Die strategische Herausforderung in den nächsten 2 Jahren soll sein, die Einzonung und Erschliessung von Industrieland zu vertretbaren Konditionen zu realisieren. Die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass der grosse Nutzen in unserer Region liegt und wir in einem vertretbaren Rahmen das lokale Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen berücksichtigen und so ein umfassendes Angebot in der Zukunft vor Ort sichern.

regio W - das projekt

Unter dem Projekttitel „Verkehrsverein Wangen und Umgebung“ beschäftigen sich seit einiger Zeit Personen aus Wangen a/Aare, sowie den Gemeinden Walliswil bei Wangen und Walliswil bei Niederbipp mit der Gründung eines Vereins, welcher zum Zweck hat, die Region der angeschlossenen Gemeinden zu stärken, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und zu qualitativem und quantitativem Wachstum zu verhelfen.

Der Vereinsname wurde mittlerweile mit „**regio W**“, definiert.

Das Vereinsgebiet umfasst in der Startphase die Gemeinden Wangen a/Aare, Walliswil bei Niederbipp, Walliswil bei Wangen, und Wangenried. Die Erweiterung des Vereinsgebietes ist durchaus denkbar. Der Verein ist dafür offen.

Die Gemeinderäte von Walliswil bei Niederbipp und Wangen a/Aare haben uns, mit ihrer befürwortenden Stellungnahme, in unserem Bestreben bestärkt.

Es geht nur, wenn wir alle zusammenstehen! Wir sind Ihnen dafür dankbar, wenn Sie mithelfen. Besten Dank.

Ulrich Lüthi
Ressortleiter Volkswirtschaft

Die Zielsetzungen 2006 auf einen Blick

Aktivitäten	Ziele / Termin	Geplant	Begonnen	Beendet	Bemerkungen
Präsidiales, Finanzen, Steuern					
Erstellen Pflichtenhefte Gemeinderat + Gemeindepräsidium	30.06.2006		X		
Ueberarbeiten Pflichtenhefte Personal	30.06.2006		X		
Ueberarbeiten Personalreglement	31.12.2006	X			
Bearbeiten Projekt Nahwärmeverbund mit Holzschntzel- und Pelletfeuerung	31.12.2006		X		
Weiterbildung Behörde und Personal / Klausur	31.12.2006	X			
Budget 2007: beeinflussbarer Konsumaufwand 5 % unter Budget 2006	30.09.2006	X			
Ueberprüfen der Dienstleistungspalette	31.12.2006	X			
Bau, Planung, Öffentliche Sicherheit					
Vorarbeiten zur Änderung des Baureglements	31.12.2006		X		
Weiterführen Bemühungen für Bereitstellung von erschlossenem Bauland für Wohnen; • UeO Mattenweg	31.12.2006		X		
ZPP Breitmatt: Abschluss Richtplanung	30.06.2006		X		
Bildung, Kultur, Freizeit					
Vernetzung, Inbetriebnahme und Schulung aufgrund der geschenkten PC's im Rahmen des Budgets; Inbetriebnahme	31.12.2006	X			
Anschaffung und Inbetriebnahme eines PC's mit entsprechender Software für die Bibliothek im Rahmen des Budgets	31.12.2006	X			
Optimierung der generellen Nutzung des Informatikraumes durch Primarschule, Sekundarschule und Volkshochschule	31.12.2006		X		
Weiterführung des Projektes Amt Wangen Nord Sekundarschule	31.12.2006		X		

Aktivitäten	Ziele / Termin	Geplant	Begonnen	Beendet	Bemerkungen
Sicherheitskonzept in der Schule optimieren und umsetzen	31.05.2006		X		
Gewaltprävention Umsetzung der 9 Ge- und Verbote	31.12.2006		X		
Gesundheit, Soziale Wohlfahrt					
Einarbeitung und Weiterbildung der Kommissionsmitglieder	31.12.2006		X		
Prävention (Stichwort Arbeitsgruppe Gewalt)	31.12.2006		X		
Umsetzung Altersleitbild	31.12.2006	X			
Liegenschaften					
Sanierung Schulanlagen; 2. Etappe	31.12.2006		X		
Schwimmbad; Konzept zur Eliminierung des Defizits	31.12.2006		X		
Schlosskeller; Eliminierung Defizit	31.12.2006		X		
Salzhaus; Renovation 1. Etappe	31.12.2006		X		
Heusserscheune; Unterbreitung Lösungsvorschlag	31.12.2006		X		
Umwelt- und Raumordnung					
Ausbau Breitmattstrasse	30.06.2006		X		
Erschliessung Industrie Galgenfeld	30.06.2006	X			
Ersatzbeschaffung Geräteträger	30.04.2006		X		Ersatz Bucher / Leiber Tiger
Entsorgung Strassenwischgut	31.12.2006	X			Areal Werkhof
Sanierung öffentliche Beleuchtung	31.12.2006	X			weitere Etappe
Schachtsanierung weitere Etappe	31.12.2006	X			
Volkswirtschaft					
Erweiterung der Industriezone; Konsens mit Grundeigentümern	31.12.2006		X		
Projekt Regio W ; Unterstützung bei der Vereinsgründung und dem Start	30.06.2006		X		
Gewerbeland Galgenfeld; aktive Vermarktung - Ansiedlung von Gewerbebetrieben	31.12.2006		X		

Aktivitäten	Ziele / Termin	Geplant	Begonnen	Beendet	Bemerkungen
Wirtschaftsanlass; Duchführung eines Anlasses für Gewerbe, Industrie und Bevölkerung	31.12.2006	X			
Definition von Besonderheiten von Wangen a/Aare bzw. der Region für Marketingzwecke	31.12.2006	X			
Problematische Einfahrt im Rütifeld; Gespräch mit den zuständigen kantonalen Stellen führen	31.03.2006	X			
Parkraumbewirtschaftung; laufende Überwachung	31.12.2006		X		laufend
ZPP Breitmatte; aktive Vermarktung des gemeindeeigenen Baulandes	31.12.2006		X		